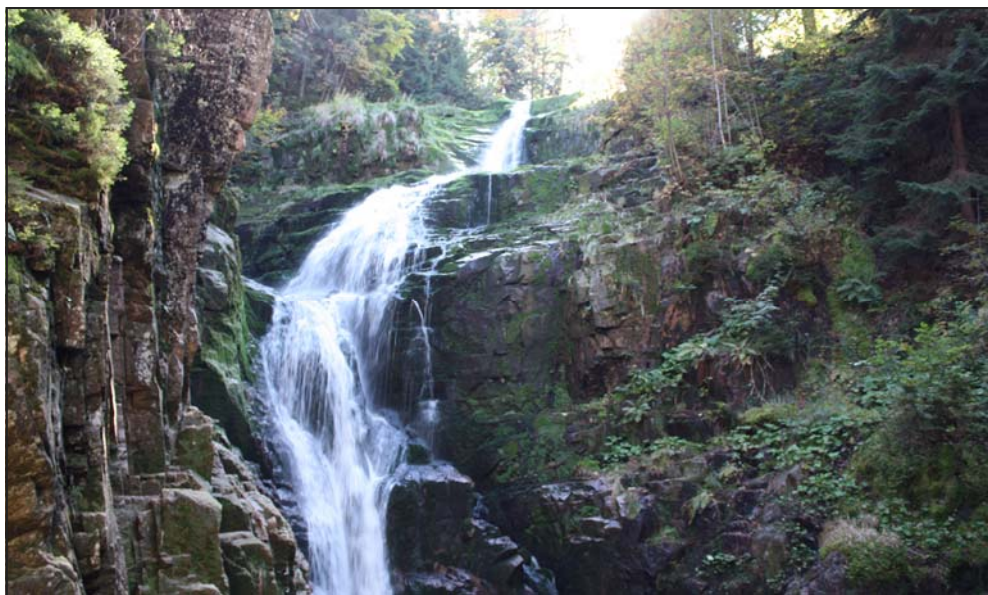




Gemeindebrief

Nr. 22 - Dezember / Januar 2018



**Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers
umsonst.**

Jahreslosung 2018

Offenbarung 21,6

Liebe Geschwister,

diese Verheißung des lebendigen Wassers steht als Jahreslosung über dem Jahr 2018.

Gott ruft uns damit auf, dieses lebendige Wasser bei ihm zu suchen und von ihm geschenkt zu bekommen.



In Märchen geht es öfter um das Lebenswasser. Es ist ein Wasser, das alle Krankheiten heilt, ja sogar vom drohenden Tod erretten kann. Diejenigen, die es suchen, müssen oft sehr viele Gefahren bestehen, um es zu finden. Trotzdem machen sie sich auf den Weg, es zu finden. Denn sie sehnen sich danach. Sie sind durstig nach diesem Lebenswasser.

Durst ist etwas sehr wichtiges. Er sagt einem, dass der Körper Wasser braucht. Ältere Leute spüren oft keinen Durst mehr. Und das ist gefährlich, weil sie dadurch zu wenig trinken. Das kann zu Krankheiten und Problemen mit dem Gedächtnis führen.

In der Verheißung Gottes steckt der Durst nach Leben. Manchmal habe ich das Gefühl, dass in unserer Zeit zwar ein großer Durst nach Leben besteht.

Aber die Menschen geben sich mit dem abgestandenen Wasser dieser Welt zufrieden, statt dass sie das Lebenswasser

Gottes suchen. Sie meinen in Vergnügungen und einem guten Alltag genug Wasser zum Leben zu bekommen.

Sie erkennen nicht, dass bei Gott ein Wasser zu finden ist, das lebendig und froh macht. Ein Wasser, das das Leben so anfüllt, dass es hinausströmt in das Leben anderer. Es macht uns so lebendig und stark, dass wer davon trinkt, fähig wird, davon auszuteilen.

Es ist ein Wasser, das nicht alle Krankheiten und Leiden heilt. Aber es stärkt und erfrischt einen immer wieder in den Schwierigkeiten, die einem begegnen. Es gibt Mut und Energie.

Gott lädt uns ein, dieses Wasser bei ihm zu suchen. Auch Jesus weist auf dieses Wasser hin, wenn er zu der Samariterin am Brunnen sagt: „Wer von dem Wasser trinken wird, das ich gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ (Joh.4, 14)

Kommt und sucht! Kommt und fragt danach, was Gott euch geben möchte. Kommt und trinkt! ▲

**Gott spricht:
Ich will dem
Durstigen geben von der
Quelle des lebendigen
Wassers**

Eine gesegnete Weihnachtszeit und Gottes Geleit durch das Jahr 2018

Glückwünsche zum Geburts-

„Ich hatte vorigen Montag Geburtstag und eure Glückwünsche erreichten mich pünktlich. Es tut wohl, wenn man Gemeinschaft erlebt.“

So oder ähnlich mag das Gemeindemitglied denken, wenn die Post die Geburtstagskarte bringt oder Schwester Vetter die Glückwünsche der Gemeinde persönlich überreicht.

Seit etwa 2 Jahren gratulieren Schwester Christine Vetter und Schwester Gabriele Jenke unseren Brüdern und Schwestern zum Geburtstag.

Beide möchten mit diesem Gruß eine Brücke schaffen zwischen den Jubilaren und unserer Gemeinde. Der Glück- und Segenswunsch erinnert uns daran, dass die Verbindung untereinander gepflegt wird, dass wir Anteil nehmen am Leben des Anderen, dass wir gemeinsame Wurzeln und Vorstellungen haben, die uns wichtig sind.

Schwester Jenke schreibt Glückwünsche für die Mitglieder, die nicht hier am Ort wohnen. Das sind etwa 20 Karten monatlich, die sie sorgfältig auswählt. Sie sucht mit persönlichen Gedanken den Kontakt zu finden zu dem Bruder oder zu der Schwester, denn es ist ihr wichtig, dass die auswärtigen Geschwister sehen, dass ihrer gedacht wird. Sie gehören zur Gemeinde.

Und Schwester Jenke hat die Hoffnung, dass sich diese Zusammengehörigkeit festigt und ausbreitet.

Schwester Vetter ist es wichtig, die Glückwünsche persönlich an die Frau oder an den Mann zu bringen. Dabei sucht sie das Gespräch über unser Gemeindeleben, über Alltagsfreuden und Probleme der Anderen und kann dadurch die Verbindung auch zu Gemeindegliedern festigen oder neu knüpfen, die sich von uns entfernt haben.

Schwester Vetter überlegt zuvor, welches kleine Geschenk und welche Glückwunschkarte sie mitnimmt. Mitunter gratuliert sie auch mit einer Liedstrophe - ganz exklusiv!

Viel Zeit kosten die Besuche, das Schreiben und Versenden der Geburtstagspost. Es gehört gutes Timing dazu.

Beide Schwestern freuen sich über die Resonanz, denn immer wieder hören sie den Dank für übermitteltes Gedenken der Gemeinde. Sie haben diese Aufgabe gern übernommen, denn sie wollen dazu beitragen, dass unsere Gemeinde durch persönliche Kontakte gestärkt wird.

Für diesen Dienst dankt der Ältestenrat Schw. Christine Vetter und Schw. Gabriele Jenke sehr herzlich. ▲

Die Interviews mit beiden Schwestern führte Schw. Tiede



SISTER!! How are you sister?



Als wir, insgesamt sieben Freiwillige, am 2. September in Chennai gelandet und aus dem gekühlten Flughafengebäude ins Freie getreten sind, ist erst mal meine Brille beschlagen, weil uns eine Wand von heißer staubiger

und feuchter Luft entgegen schlug. Wir wurden von einer CSI (Church of South India)-Mitarbeiterin in Empfang genommen und wurden zum CSI-Office gefahren. Schon die erste halbe Stunde war sehr beeindruckend: überall Frauen in schillernden bunten Sarees, Kühe, die quer über die Straße laufen, hunderte Motorräder, Rikshaws und Mofas, wildes Geknurre und Verkaufstände mit allem, was das Herz begehrt.

Die nächsten sieben Tage bestanden aus einem Einführungsseminar in Chennai, und (dem etwas kühleren) Bangalore, bei dem uns über die Partnerschaft zwischen der EMS (Ev. Mission in Solidarität) und der CSI berichtet wurde und was es für uns in unserem Einsatzort zu beachten gilt.

Am 8. September fuhr ich mit großer Vorfreude aber auch Aufregung gemeinsam mit meinem Chef Mr. Prabhakar 14 Stunden mit dem Bus nach Khammam, wo sich das **St. Mary's Rehabilitation Centre** befindet, das nun für die insgesamt zehn Monate

mein neues Zuhause ist.

Dort wurde ich sofort von allen Kindern und Mitarbeitern mit „Sister“ angesprochen, was mich sehr an meine Heimatgemeinde erinnert und ich fühlte mich gleich sehr wohl. Die 47 Mädchen, die im Girls Hostel wohnen, begrüßten mich herzlich. In den nächsten Tagen hatte ich viel Zeit, um mich einzuleben, mein Zimmer einzurichten und alles kennenzulernen.

Mein Alltag sieht so aus: von Montag bis Samstag beginnt mein Tag jeden Morgen mit dem Morgengebet der Mitarbeiter und dem anschließenden Frühstück. Danach arbeite ich in einem der Einrichtungen des St. Mary's Komplex.

Das sind die **Special School** (Schule für Kinder mit geistiger Behinderung), die **English Medium School** (Vorschule, in der Kinder bereits auf Englisch einen Vorgeschmack auf Schule bekommen und lesen, schreiben und rechnen lernen) und das **Day Care Center** (Kinderkrippe).



Die Kinder spielen mit Luftballons

Mit den 2 - 6 jährigen der Kinderkrippe arbeite ich meistens.

Diese befindet sich direkt hinter der St. Mary's Church, die ungefähr 10 min zu Fuß vom Girlshostel entfernt ist. Dort spiele ich mit den 8-15 Kindern drinnen und draußen, singe Lieder oder lerne Farben, Formen, Zahlen und das Alphabet mit ihnen. Die paar Sätze und Anforderungen, wie "Iss!", "Nimm!", "Fang!" oder "Nicht essen!", die ich mittlerweile auf Telugu kann (die Sprache, die man im Distrikt Telangana spricht), sind dabei recht hilfreich!

Nach dem Mittagessen (immer Reis mit einem Curry), das ich dort bekomme, habe ich etwas Zeit für mich, bis die Mädchen des Hostels aus der Schule kommen, die sich ebenfalls auf dem großen Gelände befindet, und ich mich mit ihnen unterhalte, singe und spiele.

Mein Abendbrot, bzw. sollte man wohl eher „Abendreis“ sagen, esse ich gemeinsam mit meiner Warden (Betreuerin) Hema, ihrem Mann Jeevan und ihrer 1½ jährigen Tochter Sophie. Bei ihnen bin ich jederzeit herzlich willkommen, und ich fühle mich dort sehr wohl!

Beim täglichen Abendgebet der Hostel-



mädels wird mit Trommeln und Schellenringen laut gesungen und gebetet. Danach wird für die Schule gelernt und ich helfe bei den Englischaufgaben oder ich spiele mit Hema und Jeevan Karten.

Sonntags finden immer drei Gottesdienste in der St. Mary's Church statt, zwei morgens in Telugu und einer um 18 Uhr auf Englisch. Bisher begleite ich immer die Mädchen in die parallel stattfindende Sunday School, also Kindergottesdienst mit Singen, Tanzen, Spielen und Bibelarbeit, nur mit 200 statt mit fünf Kindern!

Liebe Grüße aus Indien und herzlichen Dank für Eure Begleitung im Gebet! ▲

Eure „Sister“ Karine

Ein Land mit vielen Gesichtern

Am 1. September sind wir fünf EMS-Freiwilligen nach insgesamt etwa 15 Flugstunden in Denpasar/ Bali gelandet. Dort durften wir ein großartiges Vorbereitungsseminar erleben. Neun Tage lang verbrachten wir

mit Mitarbeitern des MBM (Organisation, die mit der EMS zusammenarbeitet). Das Seminar fand in Eng-





Johann hilft mit bei der Lombok-Ernte (Chili)

lisch statt, bevor wir uns langsam daran gewöhnen mussten, uns auf indonesisch zu verständigen. Auch erste Erfahrungen im Straßenverkehr konnten wir sammeln, indem wir ein paar Stunden Unterricht im Motor-Fahren erhielten. Motors sind das wohl beliebteste Fortbewegungsmittel hier. Der Verkehr ist tatsächlich besonders eindrucklich. Eine unvorstellbare Zahl an Motors drängt sich links und rechts an den Autoschlangen vorbei. An jeder Ausfahrt gibt es Leute, die einen für ein Trinkgeld auf die Straße winken und den Rest des Verkehrs aufhalten, ansonsten würde man niemals irgendwo rauskommen. Anhalten muss deswegen trotzdem niemand, die Motors weichen auf den Fußweg aus (Fußgänger gibt es hier schließlich kaum) und die Autos auf die Gegenfahrbahn - nach dem Motto: Irgendwie wird es schon passen. Und das tut es auch! Es wird zwar viel gehupt, aber niemand regt sich wirklich über andere auf.

Seit dem sind wir nun an den Orten, die wir die nächsten sechs Monate unsere Heimat nennen werden. Ich selbst woh-

ne bei Erasmus Hariawang, Präsident der GKSS (Gereja Kristen Sulawesi Selatan - Christliche Kirche Südsulawesi) und seiner Frau Martha Bunga, gemeinsam mit großer Familie in einem Haus. Hier erlebe ich das Familienleben mit, spiele mit meinen kleinen Gastgeschwistern oder nehme mit Eras und Martha an einem von vielen Gottesdiensten teil. Diese finden hier nicht nur am Sonntag in der Kirche, sondern auch unter der

Woche in den Häusern der Gemeindeglieder statt. Die Zahl dieser Andachten bewegt sich zwischen einer und vier pro Woche. Ich genieße so jedoch die Möglichkeit unter Menschen zu kommen, auch wenn ich die Botschaft der Predigt sprachlich noch nicht verstehe.

Neben diesen regelmäßigen Gottesdiensten habe ich mit meiner Gastfamilie auch schon viele einzigartige Ausflüge miterleben dürfen. Oft brauche ich einfach etwas Zeit, um die vielen außergewöhnlichen, beeindruckenden, befremdlichen oder auch einfach wunderschönen Erfahrungen zu verarbeiten. Alle Menschen, die ich bisher hier kennenlernen durfte, sind so dankbar für das, was sie haben. Sie genießen es und regen sich nicht über jede Kleinigkeit auf.

Natürlich besteht mein Leben hier nicht nur aus Ausflügen und Gottesdiensten. Seit Oktober arbeite ich jetzt jeweils einmal die Woche in zwei Waisenhäusern, in denen ich Englisch-Unterricht gebe und mit den Kindern und Jugendlichen Zeit verbringe. So habe ich mit wenigen indonesischen Worten den

Kindern das UNO-Spielen beigebracht, was zu einem dreieinhalbstündigen Spielesachmittag mit viel Spaß und Geschrei geführt hat.

Weiterhin werde ich einmal die Woche den Kindern der Gemeinde Englisch beibringen und hin und wieder in der SundaySchool mithelfen.

Eine dritte Aufgabe besteht im Englischunterricht im Büro der Kirchenleitung - diesmal für Erwachsene!

Die größte Herausforderung stellt immer noch das Erlernen und vor allem

Nutzen und Verstehen der indonesischen Sprache dar.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich mich noch an vieles gewöhnen muss. Aber auch, dass ich liebe Menschen um mich herum habe, die mir diese Eingewöhnung sehr erleichtern. Mir geht es gut in Indonesien und ich freue mich auf weitere Erlebnisse und Gesichter dieses Landes, die ich noch kennenlernen darf! ▲

Beste Grüße von der anderen Seite,

Johann Heinrich

<https://oefp-blogs.ems-online.org/oefp-blogs-2017/indien-karine>

<https://oefp-blogs.ems-online.org/oefp-blogs-2017/indonesien-johann>

Veranstaltungen im Dezember - Advent

02. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)

03. Dezember 1. Advent

09:45 Uhr Predigtversammlung im Kleinen Saal (Schw. Ch. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kirchenmusik)

17:00 Uhr Hosiannaversammlung im Kleinen Saal (Schw. Ch. Pietsch) (Koll. Kirchenmusik)

06. Dez. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

07. Dez. Do. 16:00 Uhr Lichtelputzen im Pfarrhaus

09. / 10. Dezember - 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr **Offene Kirche zum Weihnachtsmarkt**

09. Dez. Sa. 14:30 Uhr Stilles Krippenspiel zum Weihnachtsmarkt

19:00 Uhr Adventssingstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

10. Dezember 2. Advent

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Ch. Bättermann)

09:45 Uhr Kirche mit Kindern im Kleinen Saal (Koll. Kinder- u. Jugendarbeit)

14. Dez. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Erlichthof

15:00 Uhr Schwesternachmittag im Gemeinderaum (Schw. Pietsch)

Dezember - Weihnachten

16. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Vollprecht)

17. Dezember 3. Advent

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Ch. Pietsch)

09:45 Uhr **Predigtversammlung mit Abendmahl** im Kleinen Saal
(Schw. Ch. Pietsch) (Koll. Orgelfond)

zeitgleich Singen der Kinder bei älteren Geschwistern

23. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lumpe)

24. Dezember Heilig Abend

07:30 Uhr **Christmette** im Großen Saal (Schw. Pietsch)
(Koll. eigene Gemeinde)

14:30 Uhr Gottesdienst in der Emmaus-Kapelle (Schw. Bättermann)

15:00 Uhr **Kleine Christnacht** im Großen Saal
(Schw. Pietsch) (Koll. Herrnhuter Missionshilfe)

19:00 Uhr **Große Christnacht** im Großen Saal
(Schw. Pietsch) (Koll. Herrnhuter Missionshilfe)

25. Dezember 1. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Pietsch) und
Kindergottesdienst (Koll.: Kirchensaal)

26. Dezember 2. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Familiengottesdienst** im Großen Saal (Schw. Pietsch)
(Koll. Fortbildung für Ehrenamtliche)

28. Dez. Do. 19:00 Uhr Brüderabend ??? in der Parkstraße (Br. Westphal)

30. Dez. Sa. 19:00 Uhr Singstunde mit Wunschliedern im Kl. Saal (Schw. Pietsch)

31. Dezember Silvester

17:00 Uhr **Predigt zum Jahresschluss** in der Emmaus-Kapelle
(Schw. Chr. Bättermann)

23:30 Uhr **Jahresschlussversammlung** im Kleinen Saal
(Schw. Chr. Bättermann) (Koll. Gottesacker)

01. Januar Neujahr

16:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** im Kleinen Saal (Pfr. Kriegel)
und Kindergottesdienst (Koll. Haltestelle Cottbus)

04. Jan. Do. 16:00 Uhr Abendmahl in der Emmaus- Kapelle (Schw. Bättermann)

06. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Rückert)

07. Januar 1. Sonntag nach Epiphania

15:00 Uhr **Dienerliebesmahl** im Kleinen Saal (Schw. Pietsch)
(Koll. Kirchenmusik)

10. Jan. Mi. 15:00 Uhr Andacht an der Krippe in der Emmaus-Kapelle

19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

13. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Vollprecht)

14. Januar 2. Sonntag nach Epiphania

09:45 Uhr **Lesen des Jahresberichtes** im Kleinen Saal
(Schw. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kinder-
und Jugendarbeit)

15. - 21. Januar Ökumenische Bibelwoche / siehe Rückseite

18. Jan. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum

20. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Pietsch)

21. Januar 3. SONNTAG nach Epiphania

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Pietsch)

09:45 Uhr **Ökumenischer Abschluss der Bibelwoche** in der Chris-
tuskirche (Schw. Pietsch) und Kindergottesdienst
(Koll. Diakoniesozialstation)

24. Jan. Mi. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum (Schw. Pietsch)

25. Jan. Do. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. Westphal)

27. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Lenz)

28. Januar SONNTAG - Septuagesimä (70 Tage vor Ostern)

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. M. Salewski)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Br. M. Salewski)
und Kindergottesdienst
(Koll. Ernährungssicherung Sambia)

03. Feb. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal

04. Februar SONNTAG - Sexagesimä (60 Tage vor Ostern)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Pietsch) und
Kindergottesdienst

275 Jahre

NIESKY



Höhepunkte des Jubeljahres



Festveranstaltung mit Grußworten in Form eines Liebesmahls mit historischem Theaterstück zu den Anfängen der Gründung von Niesky mit Johann Raschke, Freiherrn von Gersdorf mit Gattin Charlotte und Böhmischem Glaubensflüchtlingen. Außerdem feierten mit uns Gäste der Stadt Niesky und der Partnerstädte.





Festgottesdienst mit anschl. Gemeindemittagessen mit allen Gästen auf dem Zinzendorfplatz



Stadtfest-Umzug in historischen Kostümen mit Schaubildern zur Gründung Niesky's



Noch mehr Bilder gibt es unter: www.bruedergemeine-niesky.de/aktuell/bilder

Aus dem Pfarramt und Ältestenrat

Dienerliebesmahl

Herzliche Einladung zum Dienerliebesmahl am **07. Januar um 15.00 Uhr** an alle Geschwister, die einen Dienst in der Gemeinde tun.

Das gilt auch für die Dienste, die man nicht sieht, wie etwa den Gebetsdienst oder die Einladung an Menschen, in die Gemeinde zu kommen.

Es wird keine besondere Einladung geben, damit niemand vergessen wird. Besonders wollen wir uns bei denen bedanken, die sich in der Krankheitsphase von Br. v. Dressler in die Arbeit der Gemeinde eingebracht haben, damit das Gemeindeleben funktionierte.

Leitungskreis Forst

In Forst wurde am 5. 11. ein neuer Leitungskreis gewählt. Zu ihm gehören Schw. Chr. Menzel, Schw. G. Pottak, Br. H. Steinmann und Br. M. Stein.

Es ist schön, dass Geschwister bereit sind, sich dort zu engagieren und wir wünschen ihnen zu ihrer Arbeit Gottes Segen.

Gemeinbeitrag

Der Gemeinbeitrag wird gebraucht!

Die Gemeinde benötigt euren Beitrag, um ihre Ausgaben zu bestreiten! Vielen Dank an alle Geber, die regelmäßig überweisen. Das hilft sehr.

Es gibt aber auch Geschwister, die erst am Jahresende oder nur sporadisch überweisen. Sie möchten wir mit diesem Artikel an ihren Gemeinbeitrag für 2017 erinnern! Denkt bitte daran, dass ein Jahresbeitrag von 120 EUR viel klingt, aber nur 10 EUR pro Monat beträgt!

Synodalwahl

Vielen Dank den 101 Wählern. Vier Stimmen waren ungültig. Schw. Andrea Schiewe erhielt ohne auf der Wahlliste zu stehen, eine Stimme.

Gewählt wurden Br. Imanuel Vollprecht mit 89 Stimmen und Schw. Christina Menzel mit 80 Stimmen.

Die Wahl muss noch von der Direktion bestätigt werden. Wir wünschen den Gewählten Gottes Segen für ihr Amt. ▲

Chr. Pietsch



Die Wahlhelfer

ÄR-Klausur / ÄR-Treffen

Der Ältestenrat fährt vom 2. - 3. Februar zu einer Klausurtagung nach Herrnhut in das Haus Komenský, um sich mit zeitintensiveren Themen zu befassen.

Am 06. Januar sind die Mitglieder des Ältestenrates zu einem Treffen mit dem Leitungskreis Forst und der Haltestelle Cottbus nach Forst eingeladen.

Heizungsumbau



Der Heizungskeller mit der neuen Heizungsanlage ist fertiggestellt und wir freuen uns über den wohltemperierten Saal.

Info zur Mitgliedschaft

Am 17.01.2018 wird um 10:30 Uhr - 15:30 Uhr eingeladen zu einer Informationsveranstaltung über die Mitgliedschaft in der Brüdergemeinde. Das findet in Herrnhut statt. Die Anmeldung erfolgt über das Pfarramt.

Gottesdienstgestaltung

Ebenfalls nach Herrnhut wird vom 02. - 04.02. eingeladen zu einem Kurs zur Gottesdienstgestaltung für Laien. Information und Anmeldung im Pfarramt. ▲

Offene Kirche zum Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende

Offene Kirche im Saal ab 14:30 Uhr

Aufwärmen bei Kaffee und Gebäck und Adventsmusik, Informationen über Vereinsarbeit, Bastelangebote für Kinder, Krippenausstellung

Am Sonnabend:

- 14:30 Uhr Stilles Krippenspiel vor der Kirche
- 15:30 Uhr weihnachtliche Flötenmusik
- 17:00 Uhr Bläserchor Brüdergemeinde
- 19:00 Uhr Adventssingstunde im Kleinen Saal

Am Sonntag:

- 9:45 Uhr Kirche mit Kindern im Kleinen Saal
- 15:30 Uhr Flötenmusik mit Consort Giocondo
- 16:00 Uhr Bläserchor Christuskirche
- 16:30 Uhr Orgelmusik



Lobend ins

Alle Jahre wieder rufen am Silvesterabend die Glocken **um 23:30 Uhr zur Jahresschlussversammlung** in den Kleinen Saal der Kirche der Brüdergemeinde.

Unter dem Stern im Schein der Weihnachtsbäume versammeln wir uns, um gemeinsam und besinnlich das alte Jahr zu verabschieden. Begleitet vom Bläserchor singen wir Choräle und hören eine Betrachtung zu Losungstexten oder zur neuen Jahreslosung.

Das Besondere: um Mitternacht fällt der Bläserchor und die Gemeinde dem Liturgen ins Wort mit dem Choral „**Nun danket alle Gott, mit Herzen Mund und Händen**“ So begrüßen wir das Neue Jahr mit vollem Glockengeläut, Gesang und Gebet.

Wir laden herzlich ein, die letzte halbe Stunde des Jahres 2016 gemeinsam in Gottes Gegenwart zu verbringen und ins neue Jahr mit Lob und Dank zu gehen.



Am Neujahrstag feiern wir gemeinsam mit der Gemeinde der Christuskirche einen Gottesdienst um **16:00 Uhr im Kleinen Saal.** ▲

A Schiewe



Besondere Geburtstage:

Sabina Smolka	70 Jahre
Annelotte Matthias	92 Jahre
Hartmut Schingen	80 Jahre
Elke Bleck	70 Jahre
Vally Stettmisch	75 Jahre
Christa Haude	80 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Marie Meier	9 Jahre
Alina Gauert	10 Jahre
Silvester Schlegel	16 Jahre
Vanessa Wagner	13 Jahre
Simon Elias Sturm	9 Jahre
Elisabeth Ansorge	17 Jahre
Jakob Meier	6 Jahre
Valentina Gauert	15 Jahre
Emilia Engwicht	15 Jahre

19. Chortreffen

Von Himmelfahrt bis zum Sonntag, dem 14. Mai 2018 wird in **Amsterdam Zu-idoost** das 19. Chortreffen der Brüdergemeine stattfinden.

Zum Chortreffen sind alle Chöre der Brüdergemeine eingeladen.

Auch andere Sänger können sich spontan zur Mitfahrt entscheiden und vorher im Chor Niesky die Stücke proben. ▲

Schwesterntreffen

Die 18. Schwesternwerkstatt zum Thema »Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein« findet vom 26. bis 28. Januar 2018 in Neudietendorf statt. Info's und Anmeldung bis 15. Dezember 2017 an Marlis Vollprecht, Am Langen Haag 6, 02906 Niesky ▲



Kassenstunden Kirchenrechneramt

07.12. und 03.01. -> 14:30 - 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	19:00 Uhr
Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Mittwoch	15:30 Uhr
Junge Gemeinde (<i>Pfarrhaus</i>)	Donnerstag	19:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	jeden letzten Donnerstag im Monat	19:00 Uhr

Pfarramt der Brüdergemeine: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kerstin-Deike Wedler, Tel.: 03581 / 765 27 25
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Christoph Leubner,
jeden **Dienstag von 11:00 - 12:00 Uhr** und **Donnerstag von 16:00 - 17:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeine Niesky
IBAN: DE90 8505 0100 0042 003270

Ökumenische Bibelwoche zum Hohelied der Liebe

täglich um 16:30 Uhr im Gemeinderaum der Brüdergemeinde (Bautzner Str. 6b)
und um 19:30 Uhr am:

Zwischen dir und mir

Zugänge zum Hohelied der Liebe



15.01. - Mo. - Gemeinderaum der Brüdergemeinde

16.01. - Di. - Katholisches Pfarramt

17.01. - Mi. - Katholisches Pfarramt

18.01. - Do. - Evangelisches Gemeindehaus

19.01. - Fr. - Evangelisches Gemeindehaus

20.01. - Sa. - Singstunde im Kleinen Saal der Brüdergemeinde

21.01. - So. - gemeinsamer Gottesdienst 9:45 Uhr im Kleinen Saal der Brüdergemeinde

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeinde Niesky, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Dietmar Westphal, Marianne Tiede,
Andrea und Achim Schiewe, Hartmut Reche

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Januar 2018

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 350 Stück